



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

**Psychologie
gestaltet**

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



**51. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie
15. bis 20. September 2018 in Frankfurt am Main**

Presseinformationen



DGP

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpkongress.de



Inhalte der Pressemappe zum DGPs-Kongress 2018

Grußwort der Kongresspräsidenten Prof. Dr. Holger Horz und Prof. Dr. Johannes Hartig	3
Grußwort des DGPs-Präsidenten Prof. Dr. Conny Herbert Antoni	5
Open Science: Innovative Ideen für gute wissenschaftliche Praxis	7
Populismus, Nationalismus und Radikalisierung	9
Menschengemachter Klimawandel – ein Komplott der Chinesen!	11
Heterogenität in Schulklassen: Herausforderungen für die Gesellschaft	13
Der Social-Cure-Effekt: Warum soziale Gruppen gut für unsere Gesundheit sind	15
Persönlichkeit ist nicht in Stein gemeißelt	17
Arbeitswelten der Zukunft: Visionen, Herausforderungen, Chancen	19
Podiumsdiskussion zum Bericht des Wissenschaftsrates „Perspektiven der Psychologie in Deutschland“	21
Podiumsdiskussion Psychotherapie-Reform: Wie geht es weiter?	22
Panel Discussion: Establishing common open science standards for psychology	23
Terminübersicht Besondere Veranstaltungen	24
Keynote Speaker auf dem DGPs Kongress 2018	25
Preisträgerinnen und Preisträger 2018	29
Über die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)	32
Goethe-Universität Frankfurt am Main	34
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)	34
Weitere Informationen für die Redaktionen	35



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Grußwort der Kongresspräsidenten Prof. Dr. Holger Horz und Prof. Dr. Johannes Hartig



Herzlich willkommen in Frankfurt!

Erstmalig laden zwei Veranstalter Sie im Namen der Goethe Universität Frankfurt und des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) zum 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zu uns nach Frankfurt ein. Unter dem Kongressmotto **Psychologie gestaltet** möchten wir in diesem Jahr die Bedeutung der wissenschaftlichen Psychologie für die Bewältigung individueller und gesellschaftlicher Herausforderungen in den Mittelpunkt stellen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Beitragseinreichungen aus allen Gebieten der psychologischen Forschung. Dabei wollen wir das Konzept der bereits in Leipzig angebotenen **Hot Topic**-Veranstaltungen auch in Frankfurt fortführen. In Zusammenarbeit mit den Fachgruppen der DGPs haben wir eine Vielfalt von aktuellen Themen aus allen Teilbereichen der Psychologie ausgewählt. Zu diesen Themen konnten wir international renommierte Key Note Speaker gewinnen und organisieren hochkarätig besetzte Symposien. Auch Sie als Teilnehmende sind herzlich eingeladen, Symposien zu diesen hochaktuellen Themen einzureichen. Alle Veranstaltungen zu den Hot Topics werden, wie bereits 2016, ausschließlich in englischer Sprache stattfinden. Zudem möchten wir in Frankfurt neue, innovative Veranstaltungsformate vorstellen. So wird es neben den klassischen (analogen) Posterpräsentationen digitale Postersessions geben, die den Referierenden zusätzliche Präsentationsoptionen ermöglichen. Darüber hinaus laden wir Sie ein, interaktive Foren anzumelden, in dem Praxisprobleme oder geplante umfangreiche Forschungsvorhaben diskutiert werden können.

Die 1914 gegründete Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main brachte mehrere Leibniz- und Nobelpreisträger hervor und kann auf eine lange psychologische Forschungstradition zurückblicken. So hat beispielsweise Max Wertheimer in Frankfurt die Gestaltpsychologie begründet, worauf auch unser Kongressmotto anspielt. Gleichzeitig ist der Campus Westend der Goethe-Universität eines der schönsten und modernsten Universitätsgelände Deutschlands und bietet mit seinem besonderen Ambiente und seiner optimalen Lage einen erstklassigen Veranstaltungsort.

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) wurde 1951 mit dem Ziel gegründet, nach den Erfahrungen des Nationalsozialismus internationale Anregungen in die deutsche pädagogische Forschung aufzunehmen. Das DIPF war Gründungsmitglied der Leibniz-Gemeinschaft und unterstützt heute Wissenschaft, Politik und Praxis im Bildungsbereich mit einer für Deutschland einzigartigen Kombination aus Forschung, Transfer und Infrastrukturen.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Die Psychologie an der Goethe-Universität und das DIPF sind über eine Vielzahl von gemeinsamen Projekten sowie mehrere gemeinsam besetzte Professuren miteinander verbunden.

Frankfurt am Main ist ein von ganz Deutschland sowie international gut erreichbarer Verkehrsknotenpunkt. Dies hat sicherlich zum bunten und abwechslungsreichen Stadtbild beigetragen. Menschen aus 180 Nationen leben in einer Metropole, die nach ökonomischen Gesichtspunkten zu den Weltstädten zählt, in der man sich aber am Feierabend in den Apfelweinkneipen der oft dörflich anmutenden Stadtteile auf einen „Schoppen“ trifft. Darüber hinaus bietet die Stadt am Main zahlreiche kulturelle Einrichtungen, die infolge einer langen bürgerlichen Tradition häufig Stiftungen und privaten Initiativen entstammen.

Wir freuen uns, Sie zum 51. DGPs-Kongress in unserer Stadt zu begrüßen,

Holger Horz und Johannes Hartig



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Grußwort des DGPs-Präsidenten Prof. Dr. Conny Herbert Antoni

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich Sie als amtierender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zum 51. Kongress der DGPs in Frankfurt am Main willkommen heißen darf. Unsere Gesellschaft blickt auf eine lange Tradition zurück.



Gegründet im Jahr 1904 fand bereits vor 110 Jahren, im Jahr 1908, eine Tagung in Frankfurt am Main statt. Karl Marbe, Gründer des Instituts für Psychologie in Frankfurt, der auch Präsident unserer Gesellschaft in den Jahren 1927 und 1928 war, organisierte damals diese Tagung. Die Themen, die Marbe seinerzeit bearbeitete, sind – blickt man auf das Tagungsprogramm – auch heute noch hochaktuell. Marbe untersuchte Anwendungsfelder psychologischer Erkenntnisse für Verkehrswesen, Werbung und Gerichtswesen. Während der NS-Zeit schrieb er ein Manuskript, das erst 2013 von Armin Stock, dem Leiter des Adolf-Würth-Zentrums, im Nachlass wiederentdeckt wurde. Hier analysierte Marbe die Psychologie der Massen, mit einem kritischen Blick auf die Diktaturen und die psychologischen Mechanismen der Volksverführung, die im Nationalsozialismus und in anderen Systemen wirksam wurden. Nach 1945 bot Marbe dieses Manuskript verschiedenen Verlagen an, doch keiner wollte es veröffentlichen.

Unter dem Motto „Psychologie gestaltet“ stellt der diesjährige DGPs-Kongress die Bedeutung der wissenschaftlichen Psychologie für die Bewältigung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und individueller Herausforderungen in den Mittelpunkt. Von einer empirischen Wissenschaft wie der Psychologie wird erwartet, dass sie sich auch den Problemen unserer Zeit widmet, um wissenschaftlich fundierte Antworten auf gesellschaftlich drängende Fragen zu geben. Der Wissenschaftsrat hat in seinem Bericht, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde, die psychologische Fachgemeinschaft dezidiert zu einer stärkeren Öffnung gegenüber der Gesellschaft und zum aktiven Eintreten in die dafür erforderlichen Kommunikationsprozesse ermuntert.

Dieser Aufforderung kann ich mich nur anschließen. So zielten auch die Professionalisierungsbestrebungen der DGPs in den vergangenen Vorstandsperioden darauf ab, sichtbarer zu werden und den Beitrag psychologischer Erkenntnisse zu gesellschaftlich relevanten Themen stärker zu demonstrieren. Mit der Vielfalt an psychologischen Themen und Fragestellungen, die hier in Frankfurt präsentiert und diskutiert werden, kann dieser Kongress dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr die Idee der Hot-Topic-Sessions aufgegriffen wurde und somit wieder intensive Diskussionen zu brandaktuellen Themen geführt werden können. Mit hochkarätig besetzten Keynotes und daran anschließenden Symposien ist ein qualitativ hochwertiger wissenschaftlicher Austausch garantiert – da bin ich mir sicher!



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Der DGPs-Kongress ist aber auch der Ort für wichtigen fachpolitischen Austausch. Wir möchten Sie über aktuelle Themen und Positionen, die in den verschiedenen Kommissionen der DGPs erarbeitet wurden, wie beispielsweise über das Modell zum Studium zur Approbation in Psychotherapie, über die Empfehlungen des Wissenschaftsrats oder über Strategien zur Qualitätssicherung und Transparenz in der Forschung (Open Science), informieren und mögliche Lösungsansätze mit Ihnen diskutieren.

Die DGPs verleiht als traditionsreiche, wissenschaftliche Fachgesellschaft mehrere hoch beachtete Ehrungen und Preise. Feiern Sie mit uns die Preisträgerinnen und Preisträger! Besuchen Sie die Preisverleihungen, die erstmalig im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen stattfinden.

Ich freue mich darüber, dass wir mit Vertreterinnen und Vertretern der American Psychological Association, der Polnischen Gesellschaft, und der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie erneut internationale Fachgesellschaften als Gäste bei unserem Kongress begrüßen dürfen.

Die mehr als 2300 Beiträge zeigen die Vielfalt der Psychologie und reflektieren die hohe Forschungsaktivität in unserem Fach. Es freut mich, dass zahlreiche renommierte Referentinnen und Referenten den Weg nach Frankfurt gefunden haben, um uns über die aktuellen Ergebnisse ihrer Forschung zu berichten. Den Kongressorganisatoren Holger Horz und Johannes Hartig und ihrem Team ist es gelungen, ein spannendes und vielseitiges Programm mit innovativen Formaten auf die Beine zu stellen. Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie danke ich allen, die hier helfend mitwirken und mitgewirkt haben, ganz herzlich!

Wir freuen uns auf spannende und inspirierende Tage gemeinsam mit Ihnen in Frankfurt!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Conny H. Antoni
Präsident DGPs



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie
gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Hot Topic “Open Science in Psychology: Recommendations, Experiences, and Best-Practice-Examples”

Open Science: Innovative Ideen für gute wissenschaftliche Praxis

Die Psychologie ist – wie viele andere Wissenschaftszweige auch – in den letzten Jahren durch eine Replikationskrise gegangen, die aufgezeigt hat, dass sich einige Befunde nicht bestätigen ließen. Vertreterinnen und Vertreter der wissenschaftlichen Psychologie haben sich dem Problem in den vergangenen Jahren aktiv gestellt: „Mittlerweile kann man durchaus sagen, dass die Psychologie – auch in der Außenbetrachtung durch andere wissenschaftliche Disziplinen – ein Vorreiter ist, was Forschungstransparenz und Reproduzierbarkeit betrifft“, sagt Privatdozent Dr. Felix Schönbrodt von der LMU München, der das Hot Topic „Open Science“ auf dem 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) an der Goethe Universität Frankfurt betreut. „Es wurden viele innovative Impulse entwickelt, die die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Forschung erhöhen.“

Positive Ergebnisse werden häufiger publiziert als negative

Ein Problem, das aktuell viel diskutiert wird, ist der sogenannte Publikationsbias: Positive Ergebnisse werden viel häufiger publiziert als negative oder Nullergebnisse. Konkret heißt das: Die Studien, wo eine psychotherapeutische Intervention beispielsweise eine positive Wirkung gezeigt hat, werden publiziert. Diejenigen, wo die Intervention nicht gewirkt hat (oder sogar negative Folgen hatte), werden zum großen Teil unterschlagen. Schaut man in die Literatur, sieht man jedoch nur noch die positiven Ergebnisse und bekommt so ein vollkommen verzerrtes Bild. „Eine Präregistrierung von Studien – einer der Kernpunkte der Reformbewegung – hilft dabei, die negativen Ergebnisse sichtbar zu machen und so zu einer realistischen und unverzerrten Einschätzung der Wirksamkeit von psychotherapeutischen Interventionen oder zum Beispiel auch Medikamenten zu kommen“, sagt Felix Schönbrodt. „Diese unverzerrten Ergebnisse sind natürlich hoch relevant, sobald solche Interventionen in der Praxis eingesetzt werden“

Hot Topic: Anreizsysteme, Präregistrierung, Lehrkonzepte

Das Hot Topic „Open Science“ zeigt in verschiedenen Facetten auf, wie die Zukunft der wissenschaftlichen Psychologie aussehen könnte. Vom 17. bis 20. September 2018 kommen internationale Vertreterinnen und Vertreter der Open Science Bewegung in Frankfurt zusammen und diskutieren innovative Konzepte für eine gute wissenschaftliche Praxis. „Die Frage ist mittlerweile nicht mehr, *ob* wir uns als Fach reformieren wollen und einen Fokus auf replizierbare und belastbare Forschung setzen wollen - die aktuelle Diskussion beschäftigt sich damit, *wie* wir das am besten erreichen“ erklärt Felix Schönbrodt. Das betrifft zum Beispiel Anreizsysteme und wie wissenschaftliche Leistungen bewertet werden, die Art wie publiziert wird, aber auch, was Lehrende der nächsten Generation an Forscherinnen und Forschern vermitteln wollen.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Podiumsdiskussion mit internationalen Fachgesellschaften

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion setzen sich am Dienstag, dem 18.09.2018, internationale Vertreterinnen und Vertreter psychologischer Fachgesellschaften damit auseinander, wie gemeinsame Open Science-Standards formuliert werden können. Neben der DGPs werden auch das Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), die American Psychological Association (APA), die British Psychological Association (BPS), die Österreichische Gesellschaft für Psychologie und die European Federation of Psychological Associations (EFPA) auf dem Podium vertreten sein.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics „Open Science in Psychology“

Invited Symposium

Going beyond: How new standards and approaches change the way we do science

Felix Schönbrodt, Anna Baumert, Rainer Bromme

Dienstag, 18.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, Audimax HZ 1

Symposien

Ramping up rigor: Current practices, problems, potential solutions

Julia Rohrer, Anne M. Scheel

Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, SH 1.104

Research data centers and their contribution to open science in psychology

Malte Jansen, Débora Maehler, Erich Weichselgartner

Dienstag, 18.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 4

Solidarity-based collective action

Tabea Hässler, Alex Haslam

Donnerstag, 20.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 5

Podiumsdiskussion

Establishing common open science standards for psychology

Conny Herbert Antoni, Michael Bosnjak, Amanda Clinton, Rose Sokol-Chang, Nicola Gale, Mario Gollwitzer, Aljoscha Neubauer, Daryl O'Connor und Jan Theeuwes

Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 4

Ansprechpartner

PD Dr. Felix Schönbrodt

E-Mail: felix.schoenbrodt@psy.lmu.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Hot Topic “Populism, Nationalism, and Radicalization”

Populismus, Nationalismus und Radikalisierung

Populismus, Nationalismus und Radikalisierung: In der Psychologie gibt es eine lange Forschungstradition zu diesen Themen. „Aus der aktuellen Forschung wissen wir, dass Falschinformationen, oder auch Fake News, bei der Radikalisierung und Polarisierung eine wichtige Rolle spielen – wie sich auch in der öffentlichen Debatte nach den Vorfällen in Chemnitz und Köthen gezeigt hat“, sagt Stefan Stürmer, Sprecher der Fachgruppe Sozialpsychologie und Professor an der FernUniversität in Hagen.

Die Demagogie bzw. die Verführbarkeit von Bürgern ist ein populäres Konzept, das bei der Interpretation der Wahlerfolge rechtspopulistischer KandidatInnen und Parteien in westlichen Ländern herangezogen wird. Diesem Konzept zufolge verführen Rechtspopulisten die Wähler aktiv durch die Verbreitung von „Fake News“ und das Schüren von Ängsten. Durch die kontinuierlich verbreiteten Falschinformation werden Vorurteile auf Seiten der Bürger gestärkt. In diesem Zusammenhang spielt auch das Internet eine entscheidende Rolle, da es die (zum Teil sehr schnelle) Verbreitung von Falschinformationen enorm begünstigt.

Auf der Seite der Bürger spielen oftmals sozio-ökonomische und gesellschaftliche Ängste eine wichtige Rolle. Auch hier kommt dem Internet eine entscheidende Rolle zu, denn es begünstigt die selektive Suche nach Informationen: Alle Informationen, die zu den eigenen Ansichten passen, werden entweder aktiv konsumiert oder durch Algorithmen vorgeschlagen. Alternative Ansichten können komplett ausgeblendet werden. Dadurch entsteht eine ganz bestimmte Konstruktion der Wirklichkeit, je nachdem, welcher Informationskanäle sich eine Person bedient.

Im Rahmen des Hot Topics werden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert und Ansatzpunkte für die Politik, für die Gesellschaft, und für den Einzelnen diskutiert, unter anderem: Wie lässt sich der Erfolg von Rechtspopulisten auf der Basis moderner Führungstheorien erklären? Welche Rolle spielen rationale Interessen für Wählerinnen und Wähler rechtspopulistischer Parteien? Welchen Einfluss haben Intergruppenkonflikte und Gruppendynamiken für die Interessendefinitionen? Welche politischen Strategien lassen sich aus diesen Analysen ableiten, um dem Einfluss von Rechtspopulisten psychologisch informiert zu begegnen und Polarisierung und Radikalisierungstendenzen innerhalb der Gesellschaft entgegenzuwirken?

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics „Populism, Nationalism, and Radicalization“

Invited Symposium

Populism, Nationalism, and Radicalization: Social Psychological Perspectives
Stefan Stürmer, Alexander Haslam, Julia C. Becker, Christopher Cohrs, Oliver Decker und Roland Imhoff

Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 5



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Symposien

Chances and challenges for successful integration of refugees: What can social psychology contribute?

Kevin Winter, Jens H. Hellmann, Helen Landmann, Judith Knausenberger, Nadine Knab und Patrik F. Kotzur

Montag, 17.09.2018, 16:45 – 18:15 Uhr, HZ 5

Putting the individual in context: Empirical Insights into individual, social and societal influences on populism and radicalization

Lena Frischlich, Andreas Zick, Jana Schneider, Felicitas Flade, Tobias Rothmund und Michaela Pfundmair

Dienstag, 18.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 5

Extremism, radicalization and political violence – New empirical research and implications for action

Sara Jahnke, Axel Salheiser, Clara Neudecker und Michaela Sonnicksen

Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 5

What is moral or what is best for public good? How social roles, action features, and reasoning preferences shape judgments of right and wrong

Michael Wenzler, Annika Scholl, Tobias Rothmund, Jonas Ludwig und Alexandra Fleischmann

Donnerstag, 20.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 11

Research on extremism, radicalization and recruitment for terrorism

Doris Bender, Friedrich Lösel, Thomas Görgen, Thomas Bliesener und Sonja King

Donnerstag, 20.09.2018, 16:00 – 17:30 Uhr, HZ 5

Ansprechpartner

Prof. Dr. Stefan Stürmer

E-Mail: Stefan.Stuermer@fernuni-hagen.de

PD Dr. Oliver Decker

E-Mail: oliver.decker@medizin.uni-leipzig.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

**Psychologie
gestaltet**

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Hot Topic “Fake News and Dealing with Evidence”

Menschengemachter Klimawandel – ein Komplott der Chinesen!

Oder: Wie eine Gesellschaft dem Phänomen „Fake News“ durch mehr Medienkompetenz und eine bessere Debattenkultur begegnen kann

Ob kompromittierende Nachrichten über konkurrierende Politiker vor Wahlen, mutmaßliche Beweise gegen den Klimawandel oder bestimmte Ernährungsweisen, die die Intelligenz fördern: Fake News, also falsche Nachrichten, die bewusst verbreitet werden um andere in die Irre zu führen, sind kein neues Phänomen. Allerdings hat das Problem durch die Verbreitung in sozialen Netzwerkseiten eine neue Dimension erreicht.

„Was wir für den Umgang mit Fake News brauchen, sind nicht nur technische Lösungen für das Problem. Wichtig sind vor allem Konzepte zur Stärkung von Medienkompetenz und eine bessere Debattenkultur“, sagt Professor Stephan Winter von der Universität Koblenz-Landau. „Dazu müssen wir Prozesse der Meinungsbildung und mögliche Fehlentwicklungen untersuchen und diskutieren.“

Mit dem Hot Topic „Fake News and Dealing with Evidence“ wird das Thema in einer Reihe von Veranstaltungen aufgegriffen. In einem Invited Symposium am Dienstag, dem 18.09.2018, werden Antworten darauf präsentiert, welche psychologischen Prozesse die Wirkung von verzerrten oder falschen Online-Informationen begünstigen, welche Personengruppen dafür besonders empfänglich sind und wie mögliche Gegenmaßnahmen aussehen können. Erste Experimente zeigen beispielsweise, dass soziale Empfehlungen eine verstärkende Rolle einnehmen können, wenn Falschnachrichten von Freunden geteilt werden.

In seinem Keynote-Vortrag am Dienstag, dem 18.09.2018, stellt Professor Andrew Flanagin von der University of California, Santa Barbara, seine Forschung zur Glaubwürdigkeit von Online-Informationen vor. Sein Vortrag adressiert die Fragen, unter welchen Umständen Individuen Online-Informationen vertrauen und welche Urteilsverzerrungen der Informationsbewertung unterliegen können. Flanagin präsentiert außerdem Lösungsansätze dafür, wie auf zweifelhafte Online-Informationen aufmerksam gemacht werden kann.

In Rahmen einer Podiumsdiskussion werden am Montag, dem 17.09.2018, die Auswirkungen von Fake News auf die Rezeption von wissenschaftlicher Evidenz thematisiert. Die Fake News Problematik erfordert einen neuen Umgang mit den Erkenntnissen aus der wissenschaftlichen Psychologie. Auf dem Podium werden verschiedene Fragen adressiert: Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die mediale Darstellung wissenschaftlicher Informationen? Wie sollte schulische, wie universitäre Lehre gestaltet werden, wie sollten Lehrkräfte im Umgang mit Wahrheiten geschult werden? Und wie kann der Transfer der Ergebnisse aus psychologischer Forschung in Politik und Öffentlichkeit gelingen?



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics „Fake News and Dealing with Evidence“

Keynote

The perceived credibility of online (mis)information
Andrew Flanagin | University of California
Dienstag, 18.09.2018, 11:45 – 13:15 Uhr, Audimax HZ 1

Invited Symposium

Trust in science: A vulnerable resource for rationality in modern societies
Rainer Bromme, Dorothe Kienhues, Ricarda Ziegler, Friederike Hendriks und Cornelia Betsch
Montag, 17.09.2018, 16:45 – 18:15 Uhr, HZ 4

Understanding fake news: How readers process and evaluate biased online information in social media
Stephan Winter, Lena Frischlich, Tobias Rothmund und Philipp Müller
Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, Audimax HZ 1

Podiumsdiskussion

Die Fake-News-Problematik und ihre Konsequenzen für die Psychologie
Dorothe Kienhues, Friederike Hendriks, Joachim Retzbach, Rainer Bromme, Tobias Rothmund, Lisa Scharrer, Eva Seifried und Stephan Winter
Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30, HZ 3

Symposien

Fake or fact? Psychological perspectives on the processing of evidence
Lisa Scharrer, Tobias Rothmund und Eva Jonas
Montag, 17.09.2018, 14:45 – 16:15 Uhr, Audimax HZ 2

Perception and use of psychological science in preservice teachers
Eva Seifried, Rainer Bromme
Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 13

Ansprechpartner

Dr. Stephan Winter
E-Mail: stephan.winter@uni-landau.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Hot Topic „Heterogeneity in Learning Contexts“

Heterogenität in Schulklassen: Herausforderungen für die Gesellschaft

Unterschiede in Bildungshintergrund, Sprache, Migrationsstatus, Förderbedarf: Mit Heterogenität in der Schulklasse umzugehen, erfordert vielfältige Kompetenzen von Lehrkräften. Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Ausbau des inklusiven Schulsystems in Deutschland ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema bildungspolitisch und gesellschaftlich hoch aktuell. Welche Kompetenzen von Lehrkräften sind notwendig und welche Unterrichtsstrategien sind besonders gut geeignet? Diese Frage ist auch für die universitäre Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften hoch relevant. „Allerdings sind die empirischen Befunde hier noch sehr uneinheitlich“, erklärt Ilonca Hardy, Professorin für Pädagogische Psychologie an der Universität Frankfurt. „Mit dem Hot Topic ‚Heterogeneity in Learning Contexts‘ wollen wir den internationalen Kenntnisstand zusammenbringen und praktische Implikationen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften diskutieren.“

Keynote von Sara Rimm-Kaufman

Sara Rimm-Kaufman, Professorin für Pädagogische Psychologie von der University of Virginia, stellt in ihrem Keynote-Vortrag die Ergebnisse jahrzehntelanger Forschung zur Rolle von Lehrkräften bei der Entwicklung von Schülerinnen und Schülern vor. Wie kommt es dazu, dass bestimmte Unterrichtsstrategien für manche Schülerinnen und Schüler wichtiger sind als für andere? Aktuelle Studien zeigen, dass dabei persönliche Merkmale wie das Temperament, sowie der kulturelle Hintergrund und das Fähigkeitsniveau, aber auch die Effektivität der Lehrkraft eine wichtige Rolle spielen.

Symposium zu Einstellungen und Strategien von Lehrkräften

Mit dem eingeladenen Symposium werden Schlüsselfragen zur Heterogenität in Klassenzimmern adressiert: Welche Einstellungen haben Lehrkräfte gegenüber Heterogenität in Klassenzimmern und inwiefern lassen sich diese durch Trainings verändern? Welche Unterrichtsstrategien wenden Lehrkräfte an, um mit Heterogenität im Unterricht umzugehen? Im Fokus stehen dabei unter anderem Differenzierungsmethoden, die als besonders vielversprechend und lernwirksam angesehen werden. Dabei wird die Arbeits- und Lernumgebung an die individuelle Lernausgangslage angepasst. „Ein inklusives Schulsystem erfordert auch die Kooperation zwischen Lehrkräften unterschiedlicher Ausbildungsgänge wie Sonderpädagogik und Regelschule“, erklärt Ilonca Hardy. „Dadurch ergeben sich weiterreichende Fragen zur Bedeutung von Ausbildungsinhalten und praxisbezogener Elemente für den Aufbau entsprechender Einstellungen und Kompetenzen.“



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

**Psychologie
gestaltet**

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics „Heterogeneity in Learning Contexts“

Keynote

Do teachers matter for children's development? Lessons learned from looking inside classrooms

Sara Rimm-Kaufman | University of Virginia, USA

Montag, 17.09.2018, 12:45 – 14:00 Uhr, Audimax HZ 2

Invited Symposium

Heterogeneity in the classroom: Teacher professional knowledge, beliefs, and instructional strategies

Charlotte Dignath, Ilonca Hardy, Sara Rimm-Kaufman, Ineke Pit-Ten Cate, Jasmin Decristan und Tessa Eysink

Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, Audimax HZ 2

Symposien

Effects of group heterogeneity on teaching and learning

Katja Adl-Amini, Svenja Vieluf, Katja Scharenberg, Luisa Grützmaker und Jasmin Decristan
Montag, 17.09.2018, 14:45 – 16:15 Uhr, HZ 3

Heterogeneity in classrooms: How do group characteristics and teaching practices influence the social and academic development of children and adolescents at risk?

Ariana Garrote, Elisabeth Moser Opitz, Jeanine Grütter und Lars Leszczensky

Montag, 17.09.2018, 16:45 – 18:15 Uhr, HZ 3

Effects of bilingualism on cognitive development and learning

Henrik Saalbach, Catherine Gunzenhauser, Julia Karbach, Greg Poarch, Cyril Wealer and Esther Volmer

Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, SH 0.105

Ansprechpartner

Ilona Hardy

E-Mail: hardy@em.uni-frankfurt.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie
gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpkongress.de



Hot Topic "The Social Cure"

Der Social-Cure-Effekt: Warum soziale Gruppen gut für unsere Gesundheit sind

Sei es, dass man im Studium mit den Kommilitonen lernt, in der Familie zusammen auf gesunde Ernährung achtet, sich gemeinsam mit anderen ehrenamtlich engagiert, oder im Ruhestand einer Sportgemeinschaft anschließt: Gruppen, in denen Menschen Sinn für eine gemeinsame Identität haben, sind der Schlüssel zu Gesundheit und Wohlbefinden. Aus vielen Studien weiß man, dass Menschen, die Teil einer Gruppe sind, sich gegenseitig stärker unterstützen. Sie entwickeln außerdem einen stärkeren Sinn für kollektive Selbstwirksamkeit. Darunter versteht man die Überzeugung einer Gruppe, auch schwierige Situationen mit geeinter Kraft bewältigen zu können. Beides hilft ihnen, besser mit Stress umzugehen. So unterscheidet sich der Umgang mit Stress fundamental, wenn eine Person sich mehr als Teil einer Gruppe statt als Einzelkämpfer betrachtet.

„Erste Studien zeigen, dass Interventionen, die entsprechend auf die soziale Gruppe abgestimmt sind, besonders wirkungsvoll sein können“ erklärt Rolf van Dick, Professor für Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt. „Das Hot Topic ‚The Social Cure‘ widmet sich in einer Reihe von Veranstaltungen der Frage, wie sich Gruppen in verschiedenen Lebensbereichen auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden auswirken.“

Keynote von Catherine und Alex Haslam

Catherine Haslam und Alexander Haslam von der University of Queensland präsentieren in ihrer Keynote die breite Befundlage zu den positiven Auswirkungen von Gruppenzugehörigkeit für Menschen mit Depressionen, körperlichen Einschränkungen oder Ruheständlern. Wenn aus dem „ich“ ein „wir“ wird, so Haslam und Haslam, dann gehen die Vorteile von Gruppenzugehörigkeit weit über die soziale Unterstützung hinaus. Dass solche Erkenntnisse in der Praxis von Bedeutung sein können, zeigt das Interventionsprojekt Groups4Health, das Teil der Keynote sein wird.

Social-Cure-Effekte in der Arbeitswelt

Auch im Arbeitsleben spielen Social-Cure-Effekte eine wichtige Rolle. Im Rahmen des eingeladenen Symposiums am 20. September werden unter der Leitung von Rolf van Dick aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert. So zeigen Erkenntnisse aus der Burnout-Forschung, dass Mitarbeiter, deren Führungskräfte einen Sinn für Gemeinschaft herstellten, resilienter gegenüber Stress wurden und dadurch viel weniger anfällig für Burnout waren. Im Symposium werden außerdem diese Fragen adressiert: Ist es für die positiven Auswirkungen relevant, wie sehr sich der Einzelne mit der Gruppe identifiziert? Kann Gruppenzugehörigkeit uns bei kritischen Lebensereignissen wie dem Übertritt ins Rentenalter auffangen?

Im Rahmen weiterer Veranstaltungen werden aktuelle Befunde der Positiven Psychologie vorgestellt, darunter Erkenntnisse zum Einfluss enger Freunde, und wie soziale Prozesse gesunde Lebensweisen unterstützen können.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics „The Social Cure“

Keynote

The new psychology of health: Unlocking the social cure
Cathrine Haslam und Alexander Haslam | University of Queensland, Australia
Donnerstag, 20.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

Invited Symposium

The social cure: Social identity as a route to employee health
Rolf van Dick, Jan Alexander Häusser, Nina Mareen Junker, Antonia Kaluza, Alexander Haslam und Catherine Haslam
Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, Audimax HZ 1

Symposien

Aktuelle Befunde der Positiven Psychologie: Soziale Beziehungen
Tanja Gabriele Baudson, Michaela Brohm-Badry, Kay Brauer, Katharina Breuer und Julia Brailovskaja
Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 3

Better together? How health regulation and well-being is influenced by close others
Jan Keller, Nina Knoll, Jutta Mata, Janina Lüscher und Philipp Schwaninger
Donnerstag, 20.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 7

When others make a healthy day: How social processes contribute to health and well-being
Annika Scholl, Ilka H. Gleibs, Janina Lüscher, Johanna M. Doerr und Britta Renner
Donnerstag, 20.09.2018, 16:00 – 17:30 Uhr, HZ 7

Ansprechpartner

Prof. Dr. Rolf van Dick
E-Mail: van.dick@psych.uni-frankfurt.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie
gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Hot Topic “Personality Trait Change through Intervention”

Persönlichkeit ist nicht in Stein gemeißelt

Gesundheit, Wohlbefinden, Erfolg im Beruf, Zufriedenheit in der Partnerschaft: die Persönlichkeitsstruktur bestimmt in vielen Bereichen, wie ein Mensch durchs Leben geht.

Bisher ist man davon ausgegangen, dass sich Merkmale wie Extraversion, Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus ab dem frühen Erwachsenenalter - wenn überhaupt - nur sehr langsam und auch nur sehr moderat verändern. Für Menschen mit ungünstig ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmalen eine eher entmutigende Botschaft. Insbesondere Neurotizismus und niedrige Gewissenhaftigkeit sind als Risikofaktoren mit zahlreichen physischen und psychischen Problemen verbunden, deren Tragweite für den Bereich der Public Health diskutiert wird.

Die gute Nachricht kommt aus der aktuellen Persönlichkeitsforschung: Persönlichkeitsmerkmale sind nicht in Stein gemeißelt. Eine Reihe von Studien zeigen, dass sie veränderbar sind, und zwar nicht nur in langwierigen Prozessen über viele Jahre hinweg. Vielmehr lassen sie sich auch schon innerhalb sehr kurzer Zeitintervalle von vier bis acht Wochen durch Interventionen wie Psychotherapie, Training oder Coaching relativ stabil und substantiell verändern.

„Dieser Befund ist von großer gesellschaftlicher Tragweite. Er kann auf Interventionsprogramme in so verschiedenen Bereichen wie der Pädagogischen und Klinischen Psychologie, der Gesundheitspsychologie und dem Human Resource Management angewendet werden“ erklärt Karl-Heinz Renner, Professor für Persönlichkeitspsychologie an der Universität der Bundeswehr München und Ansprechpartner für das Hot Topic „Personality Trait Change through Intervention“. „Auf dem Kongress stellen wir konkrete Anwendungsbeispiele für Interventionen vor und diskutieren die Prozesse und Mechanismen, die Persönlichkeitsveränderungen fördern.“

Invited Symposion und Keynote

Am Mittwoch, dem 19. September findet ein Invited Symposion zum Hot Topic statt. Im Zentrum stehen Studien, die zeigen, dass sich Persönlichkeitsmerkmale durch Coaching-Apps sowie durch multimodale Blended-Trainings zur Stressreduktion verändern lassen. Außerdem wird die Rolle der neuropsychologischen Mechanismen bei der Persönlichkeitsveränderung vorgestellt.

Der renommierte Persönlichkeitsforscher Professor Brent W. Roberts von der University of Illinois, USA, stellt in seiner anschließenden Keynote die Ergebnisse einer Meta-Analyse vor. Gemeinsam mit seinen Kollegen konnte er zeigen, dass sowohl klinische als auch nicht-klinische Interventionen zu stabilen Veränderungen von Persönlichkeitsmerkmalen führen können, die insbesondere emotionale Stabilität und Extraversion betreffen.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics “Personality Trait Change through Intervention”:

Keynote

Can personality traits be changed through intervention?

Brent Roberts | University of Illinois, USA

Mittwoch, 19.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

Invited Symposium

Personality trait change through intervention

Karl-Heinz Renner, Mathias Allemand, Brent Roberts, Cornelia Wrzus, Markus Quirin und Mirjam Stieger

Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, Audimax HZ 1

Symposium

Changing self-regulatory competencies through intervention

Nicola Baumann, Sander L. Koole, Katja Friedrichs, Thomas Dyllick und Julia Weber

Dienstag, 18.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 11

Von Siegern, die sich für Nieten halten

Myriam Bechtoldt, Kay Brauer, Sonja Rohrman, Mona Leonhardt und Marlene Kollmayer

Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 11

Ansprechpartner

Prof. Dr. Karl-Heinz Renner

E-Mail: karl-heinz.renner@unibw.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

**Psychologie
gestaltet**

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Presseinformation: Arbeitswelten der Zukunft

Arbeitswelten der Zukunft: Visionen, Herausforderungen, Chancen

Das Wissenschaftsjahr 2018 steht ganz im Zeichen der „Arbeitswelten der Zukunft“. Durch die Industrie 4.0 werden zahlreiche Dienstleistungs-, Produktions- und Arbeitsprozesse digitalisiert. Dadurch entstehen neue Herausforderungen, sowohl für Beschäftigte, also auch für jene, die die Arbeitssysteme gestalten.

Die entstehenden Informations- und Datenmengen erschweren zum Beispiel das Erkennen von Zusammenhängen und die Bewertung von Handlungsalternativen. Für viele Tätigkeiten sind aber genau diese Fähigkeiten essentiell. Deshalb müssen innovative Konzepte für die zukünftige Verarbeitung von Datenmengen in Organisationen entwickelt werden. Gleichzeitig ermöglichen intelligente, digital vernetzte Systeme aber auch neue Kommunikationsformen zwischen Mensch, Produkt und Technologie. „Es stellt sich die Frage, wie sich Organisationen und Menschen an diese Herausforderung anpassen können“, sagt Annette Kluge, Professorin für Wirtschafts- und Organisationspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum „Wir setzen da an und erforschen und entwickeln Konzepte, die darauf abzielen, alle Beteiligten für zukünftige Anforderungen optimal zu schulen und an neue Interaktionsformen heranzuführen. Ein konkretes Beispiel sind Augmented Reality Settings, etwa in der Chirurgie, wo Menschen und Roboter bei operativen Eingriffen zusammenarbeiten.“

Im Rahmen des DGPs-Kongresses werden in drei Symposien erste Forschungsergebnisse und Ansatzpunkte für die menschengerechte Gestaltung der Arbeitswelten der Zukunft präsentiert. „Unser Ziel ist es, das Wissen aus der arbeits- und organisationspsychologischen Forschung zu nutzen, um die menschlichen Aufgaben, das psychische und physische Wohlbefinden und die organisationale Zielerreichung der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt mitzugestalten“ erklärt Conny Antoni, Präsident der DGPs und Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Trier. „Dabei geht es auch darum, das Belastungs- und Beanspruchungsempfinden der Beschäftigten sowie mögliche Gefährdungspotenziale und Ressourcen in die Analysen mit einzubeziehen.“

Veranstaltungen zum Thema „Arbeitswelten der Zukunft“

Symposien

Arbeitswelten der Zukunft – Gestaltung von Tätigkeiten in sozio-digitalen System und ihre Wirkung – Teil I

Annette Kluge, Conny Herbert Antoni, Meike Jipp, Cornelia Niessen, Ute Poethke, Andreas Müller und Anna Ulfert

Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, SH 0.101

Arbeitswelten der Zukunft – Gestaltung von Tätigkeiten in sozio-digitalen System und ihre Wirkung – Teil II

Annette Kluge, Conny Herbert Antoni, Elena Bender, Arnulf Schöffler, Juliane Friedrichs,



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Alina Tausch und Anna T. Röltgen
Montag, 17.09.2018, 14:45 – 16:45 Uhr, SH 0.101

Arbeitswelten der Zukunft – Gestaltung von Tätigkeiten in sozio-digitalen System und ihre Wirkung – Teil III

Annette Kluge, Isabel Schiwer, Conny Herbert Antoni, Guido Hertel, Katharina Schlicher, Britta Kirchhoff, Rebecca Müller und Sarah Meeßen

Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 4

Ansprechpartner

Prof. Dr. Annette Kluge

E-Mail: annette.kluge@rub.de

Prof. Dr. Conny Herbert Antoni

E-Mail: antoni@uni-trier.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Podiumsdiskussion zum Bericht des Wissenschaftsrates

Podiumsdiskussion zum Bericht des Wissenschaftsrates „Perspektiven der Psychologie in Deutschland“

Montag, 17.09.2018, 16:45 – 18:15 Uhr, Audimax HZ 2

Der Wissenschaftsrat hat am 26. Januar 2018 einen Bericht „Perspektiven der Psychologie in Deutschland“ vorgelegt, in dem eine detaillierte Standortanalyse der Psychologie vorgenommen und konkrete Empfehlungen herausgearbeitet werden. Anlass war die Feststellung, dass die Psychologie als akademische Disziplin und als eines der beliebtesten Studienfächer heute vor großen inhaltlichen und strukturellen Herausforderungen steht. Besonders hervorgehoben werden der zunehmende gesellschaftliche Bedarf an psychologischen Erkenntnissen, die Ausdifferenzierung des Studienangebotes auch außerhalb der Universitäten und die bevorstehende Reform des Psychotherapeutengesetzes.

Am Montag, dem 17.09.2018, kommen Vertreterinnen der DGPs und des Wissenschaftsrates zusammen um die zentralen Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu diskutieren. Hierzu gehören Angebot, Struktur, Qualitätssicherung und Profilbildung von psychologischen Studiengängen an öffentlichen und privaten Universitäten und Hochschulen, Professionalisierung psychologischer Berufsfelder in der Aus- und Weiterbildung, gesellschaftliche Relevanz und Verantwortung sowie Forschungsinfrastrukturaufbau und -nutzung.

Moderation:

Conny Herbert Antoni | DGPs-Präsident

Diskutanten:

Christina Bermeitinger | FG Allgemeine Psychologie

Markus Bühner | Vorsitzender Fakultätentag Psychologie

Silvia Schneider | FG Klinische Psychologie und Psychotherapie

Manfred Prenzel | Leiter der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrats

Tobias Richter | FG Pädagogische Psychologie

Stefan Stürmer | FG Sozialpsychologie

Stephanie Winter | Hochschule Darmstadt, Gesellschaft für angewandte

Wirtschaftspsychologie

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Conny Herbert Antoni

E-Mail: antoni@uni-trier.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Podiumsdiskussion zur Psychotherapie-Reform

Podiumsdiskussion Psychotherapie-Reform: Wie geht es weiter?

Dienstag, 18.09.2018, 8:30 – 9:30 Uhr, HZ 8

Für das vierte Quartal 2018 wird die Veröffentlichung eines Referentenentwurfs durch das Bundesministerium für Gesundheit zu einer Revision des Psychotherapeutengesetzes erwartet.

„Die Psychologie als Mutterwissenschaft der Psychotherapie trägt bei der Begleitung der Reform eine besondere Verantwortung“ erklärt Professor Winfried Rief, Vorsitzender der Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung in der DGPs. „Wir haben deshalb Vorschläge ausgearbeitet, wie eine moderne, qualitativ hochwertige Ausbildung in Psychotherapie in die Psychologie-Studiengänge integriert werden kann. Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Zukunft sollen bereits im Studium sowohl wissenschaftlich als auch praktisch auf diesen Beruf vorbereitet werden. Das erfordert ein wissenschaftliches Fundament psychologischer Kompetenzen.“

Wichtige Kernpunkte des DGPs-Modells sind: eine breite Ausbildung in der akademischen Psychologie, die auch noch Wahlmöglichkeiten für verschiedene psychologische Berufsfelder lässt; eine vertiefte Ausbildung in einem Master-Studiengang der Psychologie, der eine Spezialisierung in klinischer Psychologie und Psychotherapie vermittelt und neben der wissenschaftlichen Qualifizierung auch die Vermittlung praktischer Handlungskompetenzen beinhaltet; am Ende des Studiums eine praxisorientierte Approbationsprüfung sowie eine anschließende Weiterbildung zur Vertiefung in psychotherapeutischen Behandlungsmethoden entweder des Erwachsenen- oder des Kinder- und Jugendalters.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am Dienstag, dem 18.09.2018, wird die aktuelle Zeitplanung des Gesetzgebungsverfahrens vorgestellt. Im Fokus der Diskussion stehen die Chancen zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Versorgung psychisch Kranker, die Positionierung der DGPs, die Chancen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Reform innerhalb der Psychologie-Studiengänge, inhaltliche Eckpunkte der Planungen zum Approbationsstudium sowie Mehrkosten der Studiengänge.

Moderation:

Winfried Rief | Vorsitzender Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung

Diskutanten:

Conny Herbert Antoni | DGPs-Präsident
Markus Bühner | Vorsitzender Fakultätentag Psychologie
Thomas Fydrich | FG Klinische Psychologie und
Psychotherapie
Silvia Schneider | FG Klinische Psychologie und
Psychotherapie
Cornelia Exner | Leitung Fakultätentag Psychologie

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Winfried Rief
E-Mail: rief@staff.uni-marburg.de



DGP_s

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Podiumsdiskussion zum Hot Topic “Open Science”

Panel Discussion: Establishing common open science standards for psychology

Dienstag, 18.09.2018, 14:00 – 15:30 Uhr, HZ 4

The “open science” movement has gained momentum in psychology. In the wake of recent publications, intensive discussions about false-positive results in the field, new methodological developments, and the relevance of psychology for society, many psychological scientists now agree that open science claims (e.g. preregistration of studies) may be helpful for improving the quality of psychological studies and for increasing the visibility of the contributions of psychology to society. To contribute to this discussion the German Psychological Society (DGPs) has developed specific recommendations for sustainable data management and data sharing practices in psychological science ([Schönbrodt, Gollwitzer & Abele-Brehm, 2016](#)).

A panel discussion on Tuesday 18th September 2018 will address how our scientific organizations could establish and promote common standards to achieve these goals. The DGPs recommendations focus solely on data management and data sharing, accordingly further aspects of open science will be discussed.

Main Chair:

Conny Herbert Antoni | President of the German Psychological Society

Debaters:

Michael Bosnjak | Director, Leibniz Institute for Psychology Information, ZPID

Amanda Clinton | APA Office of International Affairs, Senior Director, Washington DC

Rose Sokol-Chang | Publisher, American Psychological Association Journals Program

Nicola Gale | President of the British Psychological Society

Mario Gollwitzer | Secretary of the DGPs

Aljoscha Neubauer | President of the Austrian Psychological Society, ÖGP

Daryl O’Connor | EFPA Board of Scientific Affairs

Jan Theeuwes | President of the European Society for Cognitive Psychology, ESCOP

Contact:

Prof. Dr. Conny Herbert Antoni

E-Mail: antoni@uni-trier.de



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Terminübersicht Besondere Veranstaltungen

Kongresseröffnung

Montag, 17.09.2018, 11:45 – 12:45 Uhr, Audimax HZ 1

Podiumsdiskussionen

Podiumsdiskussion zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Psychologie

Karl-Heinz Renner, Mario Gollwitzer, Andrea Abele-Brehm, Manfred Schmitt, Ilka Wolter und Claudia Harzer

Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, Audimax HZ 1

Die Fake-News-Problematik und ihre Konsequenzen für die Psychologie

Dorothe Kienhues, Friederike Hendriks, Joachim Retzbach, Rainer Bromme, Tobias Rothmund, Lisa Scharrer, Eva Seifried und Stephan Winter

Montag, 17.09.2018, 10:00 – 11:30 Uhr, HZ 3

Podiumsdiskussion zum Bericht des Wissenschaftsrates „Perspektiven der Psychologie in Deutschland“

Conny Herbert Antoni, Christina Bermeitinger, Markus Bühner, Silvia Schneider, Manfred Prenzel, Tobias Richter, Stefan Stürmer und Stefanie Winter

Montag, 17.09.2018, 16:45 – 18:15 Uhr, Audimax HZ 2

Podiumsdiskussion zur Reform des Psychotherapeuten-Gesetzes

Winfried Rief, Conny Herbert Antoni, Markus Bühner, Cornelia Exner, Thomas Fydrich und Silvia Schneider

Dienstag, 18.09.2018, 8:30 – 9:30 Uhr, HZ 8

Validity of Neuroimaging Studies

Thomas Nichols

Donnerstag, 20.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 2

Blitzlichter

Dienstag, 18.08.2018, 16:00 – 17:15 Uhr, Audimax HZ 1

Psycho Slam

Montag, 17.08.2018, 18:30 – 20:00 Uhr, Festsaal II



DGP_s

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpkongress.de



Keynote Speaker auf dem DGPs Kongress 2018

Die Keynote Speakers auf dem 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie kommen aus verschiedenen Fachrichtungen der Psychologie und halten jeweils eine sogenannte Mittagsvorlesung. An die Keynotes angegliedert sind die Hot Topic Sessions des Kongresses – Symposien und Arbeitsgruppen, in denen das Thema der Keynote aufgegriffen wird.

Sara Rimm-Kaufman | University of Virginia, USA

“Do Teachers Matter for Children’s Development? Lessons Learned from Looking Inside Classrooms”

Montag, 17.09.2018, 12:45 – 14:00 Uhr, Audimax HZ 2

Decades of research on teachers and classrooms yield insight into if and how teachers matter in classrooms. This talk will draw from research in elementary school classrooms to examine the magnitude of influence of teachers on students and consider how certain types of instruction matters more for some students than others. New research on teacher-student interaction quality and engagement in learning shed light on these issues. The talk draws from research using observational, teacher-reported and student-reported measures to help us understand the variation of students’ experience in classrooms. Such variation depends on student attributes (child temperament, ethnicity, initial ability level) and teacher effectiveness and offers critical insights to guide future research and instructional practice.

Eric-Jan Wagenmakers | University of Amsterdam, Netherlands

“Bayesian Advantages for the Pragmatic Researcher”

Montag, 17.09.2018, 12:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

The Bayesian paradigm presents a fresh perspective on statistical inference, providing pragmatic researchers with new opportunities, for instance to design efficient experiments, to quantify statistical evidence (either for the alternative hypothesis or for the null hypothesis), to monitor that evidence as the data accumulate, to use meaningful prior knowledge for strengthening the link between psychological theory and statistical model, and to take into account the model-selection uncertainty that inevitably arises whenever multiple models are in play. These and other advantages will be demonstrated with concrete applications featuring user-friendly software packages such as JASP (jasp-stats.org) and Shiny.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Andrew J. Flanagin | University of California, USA
“The Perceived Credibility of Online (Mis)information”

Dienstag, 18.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

Contemporary communication and information technologies not only offer unprecedented access to newsworthy information but also provide ample opportunities for the widespread dissemination of misinformation, including "fake news." However, the processes by which people arrive at evaluations of the perceived credibility of online information are critical in determining the consequences of misinformation and fake news. In this keynote address the perceived credibility of online (mis)information is considered in terms of people's information processing activities, including relevant personality-based characteristics that influence information evaluation, the dynamics of information assessment that unfold in the context of social interaction online, and the use of cognitive heuristics in credibility evaluation. Circumstances under which individuals are more or less trusting of information online, the many cognitive biases exhibited in information evaluation, and methods of signaling dubious online information are considered. Against this background, a realistic assessment of potential strategies for inoculating against the persuasiveness of online misinformation and fake news is offered.

L. Maaik Helmus | Carleton University, Canada
Offender Risk Assessment: What Is It and Where is the Field Headed?

Dienstag, 18.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 2

Virtually every decision in the criminal justice system is informed by an assessment of the offender's risk to reoffend, making risk assessment the most common task in the criminal justice system, with profound implications both for public safety and for individual liberty. This presentation will provide an overview of how offender risk assessments should be constructed, used, and communicated. Specifically, I will discuss what is being measured by offender risk scales and how they are different than traditional assessment scales in psychology, and the implications this has for assessing accuracy. I will discuss the accuracy of different approaches to risk assessment, and how this fits into broader areas of research on decision-making and the role of professional judgement. Lastly, I will conclude by highlighting some of the ongoing issues and controversies in the field of offender risk assessment.

Brent W. Roberts | University of Illinois, USA
“Can Personality Traits Be Changed Through Intervention?”

Mittwoch, 19.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

It is now well accepted that personality traits change in childhood and throughout much of adulthood. Combined with the recent findings showing that personality traits predict a wide range of desirable outcomes, such as better social relationships, work outcomes, health, and longevity, the question has been raised as to whether personality trait change can be accelerated through some form of intervention. Unbeknownst to many developmental researchers, clinical scientists have tracked personality trait change alongside typical clinical



DGP_s

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie
gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



outcomes in clinical intervention studies for decades. In this talk, I will present the findings from a meta-analysis of over several hundred clinical studies, many of which were true experimental designs, which show that personality traits can be changed and changed substantially in a relatively short period of time. In addition to the results of this review, I present research from new intervention studies intended to better understand just what is and is not changing during a clinical intervention. I also will discuss the theoretical and ethical issues that arise when considering whether to intervene to change a person's personality.

Joachim I. Krueger | Brown University, USA
“Theory in the Time of Crisis”

Mittwoch, 19.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 2

Since its early days in the late 19th Century, Psychological Science has aspired to be a theoretically grounded science, that is, a science that approaches human nature, in its objective and subjective form, from a principled point (or points) of view. Time and again, it has proven difficult to articulate such points of view beyond vague narratives or re-descriptions of empirical phenomena. As a result, the relationship between empirical observation and a theoretical superstructure has lain largely unexamined. In much psychological work, narrow empirical hypotheses are treated as theories, leading to a proliferation of mini-theories without little high-level integration – when such integration should be a hallmark of good theory. In this lecture, I approach this issue within the context of social and cognitive psychology, which is my empirical base, and I hope to stimulate crosstalk among colleagues from different subfields of our discipline. I will suggest that our discipline needs to introduce courses on theory development into the curriculum in a thread parallel to the curriculum of methods courses. In my experience, many graduate students acquire quasi (i.e., unreflected) theoretical positions by a sort of osmosis or implicit learning from their mentors. Theory, inasmuch as it exists, tends to languish in the mind's preconscious strata perhaps even as deep as the Freudian id. Freud's goal that there shall be ego where there used to be id, has metaphorical significance for the future of the discipline.

Catherine Haslam and S. Alexander Haslam | University of Queensland, Australia
“The new psychology of health: Unlocking the social cure”

Donnerstag, 20.09.2018, 11:45 – 13:00 Uhr, Audimax HZ 1

If you are over 50 and you join one social group today you will cut your risk of being diagnosed with depression in the next two years by 24%. With every group membership that that you lose after retirement, your quality of life declines by 10%, and your life expectancy reduces by about 3%.

Such statistics point to the fact that group life is an important determinant of well-being and health. Yet its importance is rarely discussed, and far less explained.

This talk will attempt to address this gap in understanding by showing that groups exert a profound impact on our psychology and health through their capacity to be internalized within the self, as part of our social identity (a sense of the self as 'we' and 'us', not just 'me' and 'I').



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



It will show that when this occurs, groups provide us not only with social support but also with a sense of meaning, belonging, purpose, and agency — factors that in turn have powerful consequences for our psychological and social functioning. Importantly too, we also show how these ideas can be translated into practice through use of a novel social identity-derived intervention: Groups 4 Health.



DGP

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Preisträgerinnen und Preisträger 2018

Alle zwei Jahre verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie anlässlich ihres Kongresses Preise und Ehrungen für herausragende wissenschaftliche Leistungen und Verdienste für die Psychologie. In diesem Jahr werden folgende Auszeichnungen vergeben:



Ehrung für das Wissenschaftliche Lebenswerk

Prof. Dr. Reinhard Pekrun | Ludwig-Maximilians-Universität München

Professor Pekrun hat mit seinen bahnbrechenden Forschungsleistungen sowie seinem Engagement in Wissenschaftsmanagement, Politikberatung und Öffentlichkeitsarbeit entscheidend zum internationalen Ansehen der deutschen Psychologie beigetragen. Seine wissenschaftlichen Leistungen stellen einen Markierungspunkt in der Geschichte der Psychologie dar.



Prof. Dr. Sabine Sonnentag | Universität Mannheim

Professorin Sonnentags vielfältige Arbeiten, etwa zu Erholungsprozessen nach der Arbeit, sind weltweit einflussreich. Mit einem bahnbrechenden und breiten Methodenmix hat sie sich um die Forschung zum Leistungsverhalten sowie zu den Themen Expertise, Proaktivität und zur Theorie der Performanz in herausragender Weise verdient gemacht.



Wilhelm Wundt-Medaille

Prof. Dr. Angela D. Friederici | Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften

Mit Professorin Friederici wird eine weltweit hochangesehene Wissenschaftlerin zur Neurokognition der Sprache ausgezeichnet. Ihre Forschung führte zur Formulierung ihrer einflussreichen Theorie der Sprachverarbeitung und der Entstehung und Entwicklung der zugehörigen neurobiologischen Netzwerke. (Foto: @bettinaflitner.de)



DGP

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Charlotte und Karl Bühler-Preis

Prof. Benjamin E. Hilbig, Ph. D. | Universität Koblenz-Landau
Die DGPs verleiht den Charlotte und Karl Bühler-Preis 2018 an Professor Hilbig für seine herausragenden Forschungsleistungen auf den Gebieten der Urteils- und Entscheidungsforschung, der Differentiellen Psychologie sowie der mathematischen Modellierung psychologischer Prozesse.



Heinz Heckhausen-Preis 2018

Dr. Annika Clamor | Universität Hamburg

Dr. Clamor wird geehrt für ihre herausragende Forschungsarbeit zum Einfluss von psychophysiologischem Stress auf die Entstehung und Prävention psychotischer Symptomatik, die sich durch die Kombination aus experimenteller Grundlagenarbeit, der Ableitung in praktisch-klinische Interventionsstrategien sowie herausragender Methodenvielfalt auszeichnet.



Dr. Daniel Heck | Universität Mannheim

Dr. Heck wird geehrt für seine herausragenden Leistungen im Bereich psychologischer Methoden, die er nicht nur rigoros anwendet, sondern auch durch seine Forschungsleistung umfangreich weiterentwickelt, darunter besonders zu erwähnen das Multinomial Processing Tree Model in der Kognitionspsychologie.



Preis für Wissenschaftspublizistik

Gert Scobel

Gert Scobel hat herausragend dazu beigetragen, Ergebnisse der wissenschaftlichen Psychologie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es gelang ihm in besonderer Weise, Einblicke in den empirischen Forschungsprozess zu kommunizieren sowie psychologische Erkenntnisse in einen breiten interdisziplinären Kontext zu stellen.
(Foto: ZDF/Jana Kay)



DGP_s

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGP_s-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Förderpreis Psychologie

Die Herausgeberinnen und Herausgeber von In-Mind Deutschland

Dem Team von In-Mind Deutschland gelingt es in außerordentlich professioneller Weise, psychologische Forschung niveauevoll, anschaulich und unterhaltsam für ein breites Publikum aufzuarbeiten. In-Mind ist damit ein leuchtendes Beispiel für gelungene Wissenschaftskommunikation.

(Foto links (1/4): Maartje Schreuder)



Franz Emanuel Weinert-Preis

Prof. Dr. Elsbeth Stern | ETH Zürich

Professorin Stern wird geehrt für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen in der Forschung zum Lehren und Lernen und für ihre engagierte Vermittlung dieser Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit und in interdisziplinären universitären Kontexten, sowie für ihr Engagement in der Umsetzung von Forschungsergebnissen im schulischen Unterricht.



Martin Irle-Preis

Prof. Dr. Manfred Schmitt | Universität Koblenz-Landau

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist Manfred Schmitts persönliche Mission. Sein Mentoring erfolgt auf Augenhöhe und wird als wertschätzend, offen, interessiert, konstruktiv und großzügig erlebt. Besonders geschätzt werden seine inhaltliche und methodische Breite und Exzellenz.

(Foto: Jakob Schmitt)



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie
gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Über die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs e.V.) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologinnen und Psychologen. Die über 4500 Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erforschen das Erleben und Verhalten des Menschen. Sie publizieren, lehren und beziehen Stellung in der Welt der Universitäten, in der Forschung, der Politik und im Alltag.

Psychologische Erkenntnis da zu verbreiten, wo sie nützlich ist und helfen kann – dazu will auch die DGPs beitragen: durch Bündelung und Verbreitung relevanter Informationen, durch Empfehlungen zur universitären Ausbildung, durch Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen und anderen Ländern, durch kluge Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs und durch Information einer interessierten Öffentlichkeit.

Die Pressestelle der DGPs informiert die Öffentlichkeit über Beiträge der Psychologie zu gesellschaftlich relevanten Themen. Darüber hinaus stellt die DGPs Journalisten eine Datenbank von Experten für unterschiedliche Fachgebiete zur Verfügung, die Auskunft zu spezifischen Fragestellungen geben können.

Aufgaben und Ziele

- Förderung der psychologischen Forschung durch
 - Förderung der intradisziplinären Kommunikation innerhalb des Gesamtgebietes der Psychologie sowie
 - Anregung von psychologischen und interdisziplinären Forschungsprogrammen.
- Sicherung und Erweiterung der Stellung der Psychologie an Hochschulen, in Forschungsinstituten und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen durch
 - Einhaltung psychologischer Standards,
 - Mitwirkung bei der Regelung des psychologischen Ausbildungs- und Prüfungswesens sowie
 - Mitwirkung an der Fort- und Weiterbildung für graduierte Psychologen und Psychologinnen, insbesondere an dem wissenschaftlichen Teil solcher Programme.
- Sicherung und Erweiterung der Stellung der Psychologie in der wissenschaftlichen Gemeinschaft durch
 - Benennung von Sachverständigen sowie Gutachterinnen und Gutachtern für Forschungsförderungs- und sonstige Institutionen,
 - Unterstützung psychologischer Forschung durch Gutachten der Ethikkommission,
 - Vorbereitung von Stellungnahmen zu wissenschaftlichen Fragen der Psychologie,
 - Zusammenarbeit mit psychologischen Berufsverbänden, mit Nachbardisziplinen und mit anderen wissenschaftlichen Vereinigungen (In derartigen Kooperationen vertritt die DGPs die wissenschaftlichen Belange der Psychologie.) sowie
 - Mitarbeit in internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen und Verbänden.
- In der Öffentlichkeit:
 - Information der Öffentlichkeit über Stand und Entwicklung der Psychologie sowie
 - Beratung von Entscheidungsträgern bei psychologischen Aspekten gesellschaftlich und politisch relevanter Themen.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Der amtierende Vorstand (2016-2018)



Präsident Prof. Dr. Conny Antoni

Conny Antoni ist Professor für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Universität Trier. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Forschungsfeldern Teamarbeit, Organisationsentwicklung, Führung, Reward Management, Stress und Work-Life Balance (WLB). Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, Consulting Editor des European Journal of Work and Organizational Psychology und im Editorial Board der Zeitschrift Team Performance Management.

Weitere Mitglieder des Vorstands

Prof. Dr. Birgit Spinath

1. Vize-Präsidentin

Prof. Dr. Annette Schröder

2. Vize-Präsidentin

Prof. Dr. Mario Gollwitzer

Schriftführer

Prof. Dr. Jens Bölte

Schatzmeister

Dr. Deborah Hellmann

Vertreterin der Jungmitglieder



Kongresspräsidenten Prof. Dr. Holger Horz und Prof. Dr. Johannes Hartig

Holger Horz ist seit 2015 geschäftsführender Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Goethe-Universität Frankfurt sowie seit 2010 Professor für Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter an der Goethe-Universität Frankfurt. Damit verbunden ist die Leitung des Interdisziplinären Kollegs Hochschuldidaktik (IKH). In seiner Forschung beschäftigt sich Holger Horz mit Multimedia und Blended Learning, ICT-Literacy, Hochschullehre sowie Instruktionsdesign.

Prof. Dr. Johannes Hartig ist Professor für Educational Measurement am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt. Sein Forschungsfokus liegt auf den Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Dabei befasst sich der Wissenschaftler, der 2003 in Psychologie promoviert wurde, vor allem mit der Messung und Modellierung von Kompetenzen. In diesem Themenfeld leitet er mehrere Forschungsprojekte am DIPF.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpkongress.de



Goethe-Universität Frankfurt am Main



Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 1914 mit privaten Mitteln überwiegend jüdischer Stifter gegründet, hat sie seitdem Pionierleistungen erbracht auf den Feldern der Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Quantenphysik, Hirnforschung und Arbeitsrecht. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein hohes Maß an Selbstverantwortung. Heute ist sie eine der zehn drittmittelstärksten und drei größten Universitäten Deutschlands mit drei Exzellenzclustern in Medizin, Lebenswissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften. Zusammen mit der Technischen Universität Darmstadt und der Universität Mainz ist sie Partner der länderübergreifenden strategischen Universitätsallianz Rhein-Main.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) trägt mit empirischer Bildungsforschung, digitaler Infrastruktur und gezieltem Wissenstransfer dazu bei, Herausforderungen im Bildungswesen zu bewältigen.

Das von dem Leibniz-Institut erarbeitete und dokumentierte Wissen über Bildung unterstützt Wissenschaft, Politik und Praxis im Bildungsbereich - zum Nutzen der Gesellschaft.



DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie
dgps.de

Psychologie gestaltet

51. DGPs-Kongress
15. bis 20. September 2018
in Frankfurt am Main
dgpskongress.de



Weitere Informationen für die Redaktionen

Für Presseauskünfte stehen Ihnen der Präsident der DGPs, Prof. Dr. Conny Antoni (E-Mail-Kontakt: antoni@uni-trier.de), sowie die Kongresspräsidenten, Prof. Dr. Holger Horz (E-Mail-Kontakt: horz@psych.uni-frankfurt.de) und Prof. Dr. Johannes Hartig (E-Mail-Kontakt: hartig@dipf.de), zur Verfügung. Wenn Sie an speziellen Themen interessiert sind, können wir Ihnen gerne Einzelgespräche mit Expertinnen und Experten vermitteln.

Akkreditierten Journalisten können Räume für Interviews bereitgestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an die Pressereferentin der DGPs, Dr. Anne Klostermann.

Ansprechpartnerin für Journalisten

Dr. Anne Klostermann
Pressereferentin
E-Mail: klostermann@dgps.de
Tel.: 030 28047718